

Anfrage 1

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	29.02.2016	öffentlich

Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion; Baumpflanzungen/Stadtklima/Umweltschutz

Vorlage Nr.: 20162462

Stellungnahme der Verwaltung

Zu 1.

Im Fällzeitraum 2014/2015 wurden 434 Bäume gefällt und 108 Bäume nachgepflanzt, davon 25 in Grünanlagen und 83 an Straßen.

Im Fällzeitraum 2015/2016 werden 467 Bäume gefällt und 285 Bäume nachgepflanzt, davon 225 in Grünanlagen und 60 an Straßen. Neu gepflanzt werden in 2016 62 Bäume an Straßen.

Zu 2.

Die mikroklimatischen Wirkungen von Bäumen ist im Allgemeinen ausreichend untersucht. Insbesondere von ZIMMERMANN (1982) wurde im Rahmen der Dissertation auch in Ludwigshafen Auswirkungen von Materialien bzw. Vegetation auf die Oberflächentemperatur und die Temperaturschwankungen untersucht. Hierzu bedarf es u.E. keiner weiteren Detailuntersuchungen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Einzelbäume in einer sehr engen mikroklimatischen Betrachtung eine wichtige Funktion bei der kleinräumigen Beschattung haben. Dies wird deutlich am Temperaturgang von Oberflächen an einem heißen, windstillen Sommertag (14/15.08.1981 in Ludwigshafen gemessen) . Dieser liegt bei Asphalt zwischen 23-27 Grad Celsius mit einer Spitzentemperatur von 46 Grad, bei Bäumen bei nur 13 Grad bei einer Spitzentemperatur von 30 Grad Celsius.

Die Fällung eines einzelnen Baumes bewirkt natürlich im unmittelbaren Bereich ein Verlust des Schattenwurfes und einer Erhöhung der Lufttemperatur.

Für die Klimawirkung in einem Quartier ist aber neben dieser kleinklimatischen Wirkung die Wirkung der Gesamtstruktur entscheidend, d.h. die Dichte und Folge der Baukörper und Vegetation in ihrer Wechselwirkung. Die Wirkungen wurden im Klimagutachten 2000 zum Flächennutzungsplan untersucht und sind im Umweltbericht 2014 ab Seite 14 zusammenfas-

send dargestellt. Letztlich kann nur durch intensive Beschattung und Begrünung, insbesondere von ebenen Flächen, die im Sommerhalbjahr den höchsten Strahlungsgenuss haben, eine Abmilderung der sommerlichen Überhitzung erreicht werden.

Die Entfernung einzelner Bäume führt hier zu keiner messbaren Auswirkung im Quartier.

In Hinblick auf (Gesamt-)Staub gibt es ebenfalls umfangreiche Untersuchungen, insbesondere innerhalb von Grünflächen treten im Allgemeinen nur 1/10 bis 1/30 der Staubkonzentrationen außerhalb der Grünflächen auf. Hinsichtlich des Feinstaubes in Straßen spielen Baumbestände jedoch eine geringere Rolle, da sich der Feinstaub je nach Partikelgröße mehr wie ein Gas verhält und nur sehr langsam auf Vegetationsbeständen sedimentiert. Hier ist stärker die Abgastechnik, Fahrzeuganzahl und Gesamtdurchlüftung entscheidend für den Feinstaubgehalt der Luft.

Zu 3.

Das Klimawäldchen wurde im Antrag erwähnt. Eine sehr alte Initiative, der „Grüne Kreis“ Ludwigshafen hat seit seiner Gründung 1967 deutlich über 1900 Bäume pflanzen können. Ebenso ist das Hochzeitswäldchen zu erwähnen, das kontinuierlich erweitert wird. Ergänzt wird dies durch Einzelbaumspenden für Straßen und Parks.